**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu erwerben, nachdem bekanntlich die Pferdebahnen bereits in den Befit der Stadt übergegangen find.

Elektrische Bahnen in der Stadt Bern. Das aus den Herren Dr. Beck, Notar Henzi, Inspektor Oppikoser, Berlagsbuchhändler Siebert, Karl Gerster und Lederhändler Lüscher bestehende Initiativkomitee für elektrische Bahnen in der Stadt Bern hat Mittwochs das von Herrn Ingenieur Beyeler ausgearbeitete Konzessionsgesuch dem Chef des schweiz. Eisenbahndepartements eingereicht. Wir entnehmen demselben, daß es sich um folgende Strecken handelt: erste Sektion Thunplay-Theaterplay (1200 m), zweite Sektion Theaterplay-Vorraine (1200 m), dritte Sektion Lorraine Bahnhof (1150 m), vierte Sektion Viktoriaplay Kaserne (Beundensfeld) (700 m), fünste Sektion Historiaplay Kaserne (Beundensfeld) (700 m), fünste Sektion Historiaplay (Kirchenfeld) Großwabern (1900 m).

Als Betriedskraft ist Slektrizliät festgesest, doch als event. Provisorium für die erste Zeit und namentlich für die sosori und ungriff zu nehmende Teilstrecke Thunplay Theaterplay Pferdebetrieb, doch nur für so lange als noch nicht genügend Wasserfaft erhältlich wäre.

Die Kosten für die elektrische Anlage für das gesamte Retz belaufen sich auf Fr. 685,000, die Kosten für die Pferdebahneinrichtung für die erste Teilstrecke auf Fr. 75,000 ober unter der Aussicht, daß der Betrieb einem Fuhrhalter in Bern übertragen werden könnte, auf Fr. 55,000.

Eleftrifder Berfonenaufzug Matte-Plattform Bern. Um 10. bs. abends tagte unter bem Borfite bes orn. B. Lüthi, Mechaniter, im Gafthof zum "Abler" die Generalver= sammlung der Aftiengesellichaft bes elektrischen Berfonenaufzuges Matte-Blattform. Namens des Initiativkomitees er= ftattete Gr. Stadtrat Obrecht, Buchdrucker, orientierenden Bericht über bas Unternehmen, welches finanziell gefichert fei. Bertreten maren 350 Aftien. Das Aftienkapital von 50,000 Franken ift vollständig gezeichnet und die gesetliche Ginzahlung von 20,000 Fr. ift weit überholt. Die Konftituierung ber Befellichaft wurde einstimmig beschloffen und der Berwaltungsrat bestellt mit folgenden Herren: G. Lütht, Mechaniker; F. Obrecht, Stadirat; Ernft Ruenzi, Kaufmann; Bankier v. Ernft; Frit Bijchhaufen, Ctuisfabritant; Otto Sahn, Fürsprech; Bentelt, Glektrotechniker. Der Berwaltungsrat konstituiert fich felbst.

Nachdem die elektrische Straßenbahn der Stadt Basel ihr erstes Betriebsjahr mit einem ausgezeichneten Ergebnis hinter sich hat, wird eine beträchtliche Ausdehnung des Netzes in Aussicht genommen. Die Gesamtkosten der Erweiterung betragen 1,640,000 Fr. Die Erweiterungen sind auf Anstrag der Regierung bis 1897 durchzusühren.

Das Elektrizitätswerf Aarau erzielte für 1895 einen Betriebsüberschuß von Fr. 39,723. Davon werden 35,000 Franken zu Abschreibungen verwendet, der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Erstellung des Elektritätswerkes in Schaffhausen ift am 1. April an die Maschinenfabrik Oerlikon um die Summe von 203,000 Fr. vergeben worden. Zum Leiter des Elektrizitätswerkes wurde gewählt: Direktor Zimmerli, bisher Chef des Elektrizitätswerkes in Aarau.

Gleftrizitätswerksprojett Killwangen. Gin Konfortium beabsichtigt, in Killwangen zu elettrischen Zweden eine Wasserfraft zu gewinnen.

Der Berwaltungsrat des Clektrizitätswerkes Altdorf hat die Berlängerung der Lichtleitung nach Flüelen beschloffen. Dampfichiffgesellschaft und Gotthardbahn haben bereits größere Aufträge zugefichert.

Elektrizitätswerk Ragaz. Die Aktionarversammlung ber "Aktiengesellichaft für elektr. Installationen" genehmigte die Gewinn= und Verlustrechnung, den Baukonto, die Bilanz und sodann die Gesamtrechnung pro 1895; sie erteilte der Verwaltung und ihren Organen Decharge und nahm von ersterer

eine Reihe von Mitteilungen entgegen über den Gang und die Verhältnisse des Geschäftes. Die Bilanz weist einen Gewinnsaldo von Fr. 4453 auf, der den Aftionären zuges wiesen wird in der Weise, daß die Stammaktien eine Dividende von Fr. 4. — und die Aktien 1. Emission eine Dividende pro Kata erhalten.

Glektrisches Licht. Die Wasserwerke in Chevres bei Genf liefern schon seit einiger Zeit die zur elektrischen Beleuchtung des Genfer Theaters erforderliche Kraft, nun sorgen sie auch für die Beleuchtung der Landesausstellung. Die Maschinen sollen laut Vertrag 800 Pferdekräfte im Sommer und 1200 im Winter der Stadt zur Verfügung stellen. Im ersten Sommer 1896 sollen jene 800 Pferdekräfte zum Teil im Gediete der Ausstellung die Nacht zum Tag machen. Er hat sich ergeben, daß 800 Pferdekräfte ohne Schwierigkeit können geliefert werden, daß aber 1200 gewisse Aenderungen an den vorhandenen Maschinen zur Voraussetzung haben. Trotz dieser unangenehmen Entdedung unterliegt es indessen laut "Journal de Gen." keinem Zweisel, daß schon in der ersten Hälfte des laufenden Monats die Beleuchtung der Stadt und der Ausstellung sich regelrecht abwickeln wird.

Für den Betrieb elektrischer Bahnen ist eine Erfindung, welche E. M. Bohnton in West-Newbury patentiert worden ist, von Wichtigkeit. Bei dieser Anordnung ist der Elektromotor in das Fahrrad eingebaut, welches zu diesem Zwecke aus 2 Teilen hergestellt ist. Hervon bildet der eine, der Feldmagnetenkranz, den Radkörper, welcher lose auf dem Achssichafte besestigt ist, während der andere Teil sest mit der Achse verbunden und als Induktor ausgebildet ist. Der letztere kann entweder entsprechend der Antriedsausungung bei höchster Radgeschwindigkeit festgeskellt oder für rücksausungung dei höchster Radgeschwindigkeit festgeskellt oder für rücksausungung der verlangsamte Drehung des Treibrades freigelassen werden. Die Ansordnung bietet, wie das Patents und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz hinzusügt, noch den Borteil, daß sich die Bremsarbeit in nugbringender Weise verwerten läßt.

Heber Gleftrigitat in der Rirche enthält die in Buenos= Anres erscheinende Zeitung "La Prensa" folgende sonderbare aber echt amerikanische Anzeige über einen Methodiften= Bottesbienft: Morgen Dienstag Abend findet in ber amerikanischen Kirche in Corrientestraße eine Rirchenfeier statt, die eine wirkliche Nenigkeit bietet. In ben Galen, Gallerien und Rundgängen des Tempels werden an Jedermann Er= frischungen gereicht, die auf elettrischem Wege zubereitet find. Man bekommt ferner eine Orgel zu hören, bie Ferner werden zwei große Fächer, elektrisch bewegt wird. bie an ber Dede angebracht find, ben Unwesenden, bie auch fonft noch elektrisch überrascht werden. Abkühlung gubringen. Nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlit follen Anzeigen wie obige, bie wortlich überfest ift, in ber genannten Stadt nichts neues mehr fein.

## Verichiebenes.

Den Steinmehen und ähnlichen Beruskklassen das Leben zu erleichtern, hat sich der Amerikaner David N. Buttersielb in New-Boston zur Ausgabe gemacht. Derselbe hat nämlich einen Steintransportwagen konstruiert, dessen Plattsorm nicht in der disher üblichen Weise starr mit dem Sestelle verdunden ist. Dieselbe hängt vielmehr, wie uns das Patents und technische Bureau von Richard Lübers in Görlig mitteilt, an Ketten, welche unter Benugung von Winden ein Anheben der Plattsorm ermöglichen, nachdem man dei tiesster Lage der letzteren die Steine oder andere schwere Gegenstände auf sie hinausgewälzt hat. Diese auch bereits patentierte Ersindung dürfte in beteiligten Kreisen in Folge der durch sie gebotenen Erleichterungen sicher Anklang finden.